

Unternehmerische Entscheidungen der Hauptversammlung

Die Anwendung der Business Judgment Rule auf Hauptversammlungsbeschlüsse

von
RA Dr. Kai Wallisch

1. Auflage

Nomos Baden-Baden 2015

Verlag C.H. Beck im Internet:
www.beck.de

ISBN 978 3 8487 0742 3

Studien zum
Handels-, Arbeits- und Wirtschaftsrecht

151

Kai Wallisch

Unternehmerische Entscheidungen der Hauptversammlung

Die Anwendung der Business Judgment Rule auf
Hauptversammlungsbeschlüsse



Nomos

Studien zum
Handels-, Arbeits- und Wirtschaftsrecht

Herausgegeben von

Prof. Dr. Barbara Dauner-Lieb
Prof. Dr. Dr. Dr. h.c. mult. Klaus J. Hopt
Prof. Dr. Harm Peter Westermann

Band 151

Kai Wallisch

Unternehmerische Entscheidungen der Hauptversammlung

Die Anwendung der Business Judgment Rule
auf Hauptversammlungsbeschlüsse



Nomos

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Zugl.: Tübingen, Univ., Diss., 2012

ISBN 978-3-8487-0742-3 (Print)

ISBN 978-3-8452-4975-9 (ePDF)

D21

1. Auflage 2014

© Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2014. Printed in Germany. Alle Rechte, auch die des Nachdrucks von Auszügen, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung, vorbehalten. Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	17
A. Grundlegung	17
B. Gang der Untersuchung	19
Teil 1: Die Rolle der Hauptversammlung in der Aktiengesellschaft	21
A. Stellung der Hauptversammlung in der Gesellschaft	21
B. Entscheidungszuständigkeit der Hauptversammlung	23
I. Ausdrückliche Zuständigkeiten	24
1. Laufende Maßnahmen	24
2. Strukturmaßnahmen	25
3. Sonderfälle	26
II. Fragen der Geschäftsführung	26
III. Ungeschriebene Zuständigkeiten nach der Rechtsprechung	28
1. Dogmatische Herleitung und Klärung durch die Rechtsprechung	29
2. Voraussetzungen	32
a. Holzmüller/Gelatine	32
b. Macrotron	33
3. Fallgruppen	34
a. Ausgliederung	35
b. "Umhängung"	36
c. Beteiligungserwerb	38
d. Beteiligungsveräußerung und Veräußerung von Vermögensgegenständen	40
e. Betriebsstilllegung	43
f. Sitzverlegung	43
g. Delisting	45
h. IPO	48
i. Zusammenfassung der Ergebnisse	50
IV. Satzungsmäßige Zuständigkeiten	50
C. Entscheidungsfindung/Willensbildung	51

Inhaltsverzeichnis

Teil 2: Die Business Judgment Rule	53
A. Entstehungsgeschichte	53
I. Entwicklung der Business Judgment Rule US-amerikanischen Rechts	54
II. Entwicklung der Business Judgment Rule deutschen Rechts	56
B. Wirkung der Business Judgment Rule	59
C. Voraussetzungen der Business Judgment Rule	61
I. Unternehmerische Entscheidung	61
II. Handeln zum Wohl der Gesellschaft	62
III. Keine Sonderinteressen	64
IV. Informationsgrundlage	65
V. Guter Glaube	66
VI. Zusammenfassung	67
Teil 3: Die Übertragung der Business Judgment Rule auf Hauptversammlungsbeschlüsse	69
A. Zweck der Business Judgment Rule	69
I. Ausschluss der Erfolgshaftung	69
II. Risikoneutralität	71
III. Unsicherheit unternehmerischer Entscheidungen	72
IV. Richterliche Einmischung in Entscheidungsprozesse	73
V. Lähmung unternehmerischer Initiativen	74
VI. Anderweitige Kontrollmechanismen	75
VII. Dynamik von Gruppenentscheidungen	75
VIII. Sicherung der Geschäftsleitungsbefugnisse des Vorstands	76
IX. Zwischenergebnis	77
B. Zweck der Business Judgment Rule und Hauptversammlungsbeschlüsse	77
I. Haftungsbezogene Rechtfertigungsansätze	78
II. Übergang der Geschäftsleitung auf die Aktionäre	79
III. Unsicherheit unternehmerischer Entscheidungen	79
IV. Richterliche Einmischung	80
V. Lähmung unternehmerischer Initiativen	81
VI. Dynamik von Gruppenentscheidungen	82
VII. Zusammenfassung und Stellungnahme	83

C. Dogmatische Grundlage einer Übertragung der Business Judgment Rule auf Hauptversammlungsbeschlüsse	87
I. Planwidrige Regelungslücke	87
II. Vergleichbare Interessenlage	89
D. Zwischenergebnis	89
Teil 4: Unternehmerische Entscheidungen der Hauptversammlung	91
A. Unternehmerische Entscheidung	92
I. Definition	92
II. Ergebnis und Resümee	96
B. Unternehmerische Entscheidungen der Hauptversammlung	97
I. Bindung der Hauptversammlung	98
1. Gründe für inhaltliche Anforderungen an Hauptversammlungsbeschlüsse	98
2. Inhaltliche Anforderungen nach der Rechtsprechung	100
a. Rechtsprechung des Reichsgerichts	101
b. Bundesgerichtshof	102
aa. Bezugsrechtsausschluss	103
(1) Kali & Salz	103
(2) Holzmann	104
(3) Siemens/Nold	106
bb. Weitere Beschlussgegenstände	107
(1) Kapitalherabsetzung	107
(2) Auflösung der Gesellschaft	108
(3) Einführung eines Höchststimmrechts	108
cc. Resümee	109
3. Meinungsstand in der Lehre	110
a. Keine besonderen inhaltlichen Anforderungen bei gesetzlich geregelter Minderheitenschutz	111
b. Keine besonderen inhaltlichen Anforderungen bei Wegfall des Gesellschaftsinteresses, zweckändernden und zweckneutralen Beschlussgegenständen	113
c. Sachliche Rechtfertigung	115
d. Vereinbarkeit mit dem Gesellschaftsinteresse	118
e. Keine materielle Inhaltskontrolle bei Abfindungsansprüchen	121

Inhaltsverzeichnis

4. Bewertung	122
a. Bindung der Hauptversammlung durch inhaltliche Anforderungen	122
aa. Ausschluss von Beurteilungsspielräumen durch die Grenze des Missbrauchs und die Bindung an das Gleichheitsgebot sowie die Treupflicht	122
bb. Ausschluss von Beurteilungsspielräumen durch Bindung an das Gesellschaftsinteresse	124
(1) Inhalt des Gesellschaftsinteresses	124
(2) Unternehmerische Entscheidungen und Gesellschaftsinteresse	126
cc. Ausschluss von Beurteilungsspielräumen durch Erfordernis der sachlichen Rechtfertigung	128
dd. Zwischenergebnis	129
b. Untersuchung der inhaltlichen Anforderungen	130
aa. Gesellschaftsinteresse als inhaltliche Anforderung	130
(1) Bindung an das Gesellschaftsinteresse	131
(2) Minderheitenschutz und Bindung an das Gesellschaftsinteresse	134
(3) Entfallen der Bindung an das Gesellschaftsinteresse	135
(a) Auflösung	136
(b) Zweckändernde und zweckneutrale Beschlüsse	137
(c) Gesetzlich geregelter Minderheitenschutz	141
(d) Keine Bindung an das Gesellschaftsinteresse neben Abfindungsansprüchen	144
(e) Zwischenergebnis	145
bb. Sachliche Rechtfertigung von Hauptversammlungsbeschlüssen	146
(1) Rechtfertigungsgrundlage	146
(2) Schutz von Herrschaftsrechten	148
(a) Hinweise auf reinen vermögensbezogenen Minderheitenschutz in jüngeren Gesetzesreformen	151

(b) Weitere Anhaltspunkte im Gesetz für reinen vermögensbezogenen Minderheitenschutz	154
(c) Tendenzen in der Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts	159
(d) Resümee und Stellungnahme	162
II. Einzelne Beschlussgegenstände	167
1. Gang der Prüfung	168
a. Erster Schritt: Sachliche Rechtfertigung	168
b. Zweiter Schritt: Bindung an das Gesellschaftsinteresse	169
c. Dritter Schritt: Unternehmerischer Charakter	169
2. Prüfung der einzelnen Beschlussgegenstände	169
a. Bezugsrechtsausschluss	169
aa. Sachliche Rechtfertigung	170
bb. Bindung an das Gesellschaftsinteresse	175
cc. Unternehmerischer Charakter	177
b. Genehmigtes Kapital	177
c. Auflösungsbeschluss	179
d. Squeeze-Out	181
aa. Sachliche Rechtfertigung	181
bb. Bindung an das Gesellschaftsinteresse	183
cc. Unternehmerischer Charakter	184
e. Delisting	185
f. Abschluss von Unternehmensverträgen	190
aa. Hauptversammlungsbeschluss des abhängigen Unternehmens	191
(1) Sachliche Rechtfertigung	191
(2) Bindung an das Gesellschaftsinteresse	194
(3) Abhängigkeitsbegründende Beschlüsse	196
(4) Unternehmerischer Charakter	198
bb. Hauptversammlungsbeschluss des herrschenden Unternehmens	199
g. Verschmelzungsbeschluss	200
aa. Sachliche Rechtfertigung	200
bb. Bindung an das Gesellschaftsinteresse	204
cc. Unternehmerischer Charakter	206

Inhaltsverzeichnis

h. Spaltung	207
aa. Aufspaltung	207
(1) Hauptversammlungsbeschluss einer übertragenden Aktiengesellschaft	208
(a) Sachliche Rechtfertigung	208
(b) Bindung an das Gesellschaftsinteresse	210
(c) Unternehmerischer Charakter	211
(2) Hauptversammlungsbeschluss einer übertragenden Aktiengesellschaft bei einer Aufspaltung zur Neugründung	212
(3) Hauptversammlungsbeschluss einer aufnehmenden Aktiengesellschaft	212
bb. Abspaltung	214
cc. Ausgliederung	215
(1) Sachliche Rechtfertigung	216
(2) Bindung an das Gesellschaftsinteresse und unternehmerischer Charakter	218
i. Formwechsel	219
aa. Sachliche Rechtfertigung	219
bb. Bindung an das Gesellschaftsinteresse	222
j. Gründung einer SE	223
aa. SE-Gründung durch Verschmelzung von Aktiengesellschaften	224
(1) Sachliche Rechtfertigung	226
(2) Bindung an das Gesellschaftsinteresse und unternehmerischer Charakter	230
bb. Gründung einer Holding-SE durch eine Aktiengesellschaft	231
(1) Sachliche Rechtfertigung	232
(2) Bindung an das Gesellschaftsinteresse und unternehmerischer Charakter	237
cc. Formwechsel einer Aktiengesellschaft in eine SE	238
(1) Sachliche Rechtfertigung	238
(2) Bindung an das Gesellschaftsinteresse und unternehmerischer Charakter	241
dd. Gründung einer Tochter-SE	242
k. Höchststimmrecht	242
aa. Sachliche Rechtfertigung	243

bb. Bindung an das Gesellschaftsinteresse und unternehmerischer Charakter	245
1. Übertragung des Gesellschaftsvermögens im Ganzen	246
aa. Übertragung und Auflösung	246
bb. Übertragung ohne Auflösung	247
cc. Übertragende Auflösung	248
m. Maßnahmen der Geschäftsführung	250
aa. Grundsatz	250
bb. Holzmüller/Gelatine	252
3. Zwischenergebnis	254
Teil 5: Hauptversammlungsbeschlüsse und die übrigen Voraussetzungen der Business Judgment Rule	257
A. Voraussetzungen der Business Judgment Rule	257
I. Handeln zum Wohl der Gesellschaft	257
II. Keine Sonderinteressen	258
III. Informationsgrundlage	261
1. Auswirkungen von Informationsmängeln einzelner Aktionäre auf die Business Judgment Rule	261
2. Anfechtbarkeit des Hauptversammlungsbeschlusses bei Informationsmängeln	263
IV. Guter Glaube	266
B. Zusammenfassung	267
Zusammenfassung	269
Literaturverzeichnis	271